

Professor Dr. Wolfgang R. Müller-Stoll (1909-1994)

Am 15.4.1994, fünf Tage vor seinem 85. Geburtstag, verstarb in Potsdam Prof. Dr. phil. habil. WOLFGANG RICHARD MÜLLER-STOLL, langjähriger Direktor des Botanischen Institutes der Brandenburgischen Landeshochschule und späteren Pädagogischen Hochschule (jetzt Universität) Potsdam und Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Der gebürtige Karlsruher studierte in Karlsruhe und Heidelberg und promovierte bei WILHELM SCHWARTZ mit seiner Arbeit über die Symbiose von Bakterien im Rosenkäfer. Er wurde dann Assistent in Gießen und später wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg i. Br. Durch seine öko-physiologischen Untersuchungen von Trockenrasenpflanzen im Breisgau bekannt geworden, erhielt er 1938 ein Forschungsstipendium für eine Studienreise nach Südwest-Afrika. Dort mit ökologischen Untersuchungen an Wüstenpflanzen befaßt, überraschte ihn der Ausbruch des 2. Weltkrieges, und er mußte mehrere Jahre in einem südafrikanischen Internierungslager verbringen. Im Rahmen eines Internierten-Austausches gelangte er 1944 nach Deutschland zurück und erhielt hier eine Stellung an der Forstlichen Hochschule Tharandt, später Forstwissenschaftlichen Fakultät der TH Dresden. Dort arbeitete er über fossile Hölzer und habilitierte sich 1946 mit einer holzanatomischen Arbeit, führte aber auch vegetationskundliche Untersuchungen an dortigen Waldgesellschaften durch.

1949 erreichte ihn ein Ruf als Professor für Botanik an die 1948 gegründete Brandenburgische Landeshochschule. Hier baute er in den Gebäuden der früheren Hofgardendirektion am Rande des Parkes Sanssouci ein leistungsfähiges Botanisches Institut mit angeschlossenem Botanischem Garten auf und entfaltete eine ausgedehnte Lehr- und Forschungstätigkeit. Das Spektrum seiner wissenschaftlichen Interessen war weit gespannt, es reichte von der Mikrobiologie über Paläobotanik, Holzanatomie, Pflanzenphysiologie bis hin zur Ökologie und Geobotanik. Es ist bewundernswert, welche Fülle von Teildisziplinen der modernen Botanik Professor MÜLLER-STOLL übersah und weiterentwickelte. Im Zeitalter zunehmender Spezialisierung war er einer der letzten Enzyklopädisten.

Flora und Vegetation Brandenburgs haben ihn von seinem ersten Potsdamer Tag an interessiert. Bereits vor Aufnahme seiner Vorlesungen unternahm er eine Studentenexkursion in das vor allem durch die pflanzensoziologisch-ökologische Studie von SCHMALE (1939) bekannt gewordene Golmer Luch bei Potsdam. Auf zahlreichen weiteren Exkursionen in ziemlich alle brandenburgischen Landschaften lernte er selbst das Land und seine Pflanzenwelt gründlich kennen. Durch viele

Staatsexamens- und Diplom-Arbeiten sowie durch mehrere Dissertationen ließ er noch unzureichend bekannte Vegetationseinheiten und Teilgebiete Brandenburgs vegetationskundlich und ökologisch bearbeiten. In Zusammenwirken mit den heimischen Floristen setzte er die von dem bis 1953 in Potsdam tätigen Professor Dr. THEO ECKARDT ins Leben gerufene Pflanzenkartierung fort. Als deren Ergebnis erschienen in der Wissenschaftlichen Zeitschrift der nunmehrigen Pädagogischen Hochschule Potsdam 4 Reihen von Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen. Ebendort richtete er auch eine Reihe "Beiträge zur Flora und Vegetation Brandenburgs" ein, in welcher u. a. ein Teil der von ihm angeregten und betreuten und mitunter durch eigene Untersuchungen erweiterten und vertieften Diplomarbeiten zum Abdruck gelangte. Bereits 1955 war ein von ihm herausgegebenes Gemeinschaftswerk brandenburgischer Botaniker über "Die Pflanzenwelt Brandenburgs" erschienen. So wurde er innerhalb weniger Jahre zu einem der führenden Geobotaniker in Brandenburg und sein Potsdamer Institut zu einem Zentrum der geobotanischen Forschung.

MÜLLER-STOLLS kritische Haltung gegenüber der politischen Entwicklung in der DDR und vor allem zum Mauerbau und dessen schlimmen Auswirkungen auf die wissenschaftliche Forschung führten Ende 1961 zu seiner Herausdrängung aus dem Lehramt. Zwar durfte er schließlich mit einigen seiner Mitarbeiter von 1962-1970 als Abteilung "Ökologische Pflanzenphysiologie" des Institutes für Kulturpflanzenforschung der Akademie der Wissenschaften weiterhin wissenschaftlich tätig sein, doch waren die vielen Querelen und Aufregungen für eine gedeihliche Forschungsarbeit wenig förderlich. Die erheblichen Belastungen dieser Zeit brachten ihm zudem gesundheitliche Probleme ein, so daß er seine Arbeit zeitweise Aussetzen und vorzeitig in den Ruhestand treten mußte. Erst danach konnte er sich wieder auch der geobotanischen Forschung zuwenden. Bis in sein hohes Alter hinein nahm er an Tagungen und Exkursionen teil und überarbeitete und veröffentlichte bisher unpubliziert gebliebene Arbeiten, zuletzt die von ihm und seinem Schüler H.-G. GÖTZ um 1960 aufgenommenen Vegetationskarten brandenburgischer Salzstellen. Eine große Genugtuung war ihm seine nach der Wiedervereinigung Deutschlands erfolgte feierliche Rehabilitation seitens der nunmehrigen Universität Potsdam. Der Botanische Verein von Berlin und Brandenburg hatte ihn bereits 1990 in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Erforschung von Flora und Vegetation Brandenburgs zum Ehrenmitglied ernannt. Auch in diesem Kreise wird er in guter Erinnerung bleiben.

H.-D. Krausch